



Reisebericht Birdingtours-Reise: Adler, Eulen und Zugvögel an der Müritz

Text: Maik Micheel

Zeit: 18.03. - 24.03. 2022

Unterkunft: Guthaus Federow

Teilnehmerzahl: 6

Reiseleiter: Maik Micheel

Die Reise steht ganz im Zeichen der Eulen, Spechte und der schon ankommenden und weiterziehenden Zugvögel.

Höhepunkte der Reise:

- Der Ruf des Raufusskauzes im Nationalpark
- Die Knäkenten am „Großen Rosin“
- Ankunft der Fischadler

1.Tag: 18.03.22

Nach der Begrüßung starteten wir gleich Richtung Rederangsee. Das Wetter war die ganze Woche über sonnig und trocken, morgens frostig, tagsüber 10 bis 17 °C. So auch an diesem Abend. In der sich neigenden Sonne konnten wir zahlreiche Heidelerchen auf den dem Rederangsee vorgelagerten Wiesen beim Balzen beobachten. Zusammen mit der Feldlerche war es ein stimmlicher Ohrenschaus. Am Rederangsee angekommen begrüßten uns gleich mal drei Seeadler. Die Balz der Schellenten war auch sehr eindrucksvoll.

2. Tag: 19.03.22

Noch vor dem Frühstück brachen wir zu einem Besuch des Hofsees mit angrenzendem Gutspark auf. Mehrere Paare des Zwergsägers befanden sich auf dem Hofsee. Die Wasserralle konnte man im Dickicht hören und natürlich die Rohrdommel. Nach dem Frühstück ging es mit dem Fahrrad zum Müritzhof am Ostufer der Müritz gelegen und nachmittags zum Warnker See. Das erste Schwarzkehlchen konnten wir in der ausgedehnten, mit altem Wacholder durchwachsenen, Wiesenlandschaft bei einer Wanderung entdecken. Auch hier wieder zahlreiche Seeadlerbeobachtungen. Sie sollten unsere ständigen Begleiter werden, die ganze Woche über übrigens.

Nach einer kurzen Stärkung am Müritzhof ging es weiter mit dem Fahrrad zum Warnker See. Hier wären als Highlight die großen Entenschwärme zu nennen. Reiherente zahlenmäßig allen voran aber auch die ein oder andere Bergente war mit von der Partie und natürlich die schon schön anzusehende Kolbenente.

3. Tag: 20.03.22

An diesem Tag stand eine Überfahrt zum Kummerower See an. Der „Große Rosin“ am Nachmittag, zuvor aber früh am Morgen eine Solarbootfahrt auf der Peene standen auf dem Plan. Die Peene entlangfahrend zeigten sich auffliegende Schwärme von Silber- und Graureihern. Kiebitze und Bekassinen konnte wir zusammen mit einem Paar Brandgänse auf den nahe gelegenen übernässen Wiesen beobachten. Der Eisvogel zeigte sich nur kurz, aber

er war da. Rohr- und Goldammern waren doch sehr zahlreich. Wildschweine stahlen den Vögeln so ein bisschen die Show, eine durchs Wasser schwimmende Rotte hatte unsere volle Aufmerksamkeit. Nachmittags am „Großen Rosin“ entdeckten wir eine große Menge an Entenarten, bis auf Kolben- und Moorente eigentlich alle. Das Highlight war die Knäkente. Rot-Zwerg- und Haubentaucher waren mit von der Partie. Der Schwarzhalstaucher blieb uns noch verwehrt. Dafür war die Bartmeise zu hören und auch kurz zu sehen. Es war ein bisschen zu windig und so traute sie sich nicht völlig aus der Deckung. Der Tag wurde beendet mit einem Besuch an einer Graureiherkolonie bei Pisede.

4. Tag: 21.03.22

Tag 4 startete wieder mit einer Radtour, diesmal in das Herz des Nationalparkes, die Sumpfbiete des Ostufers der Müritz. Die Spechte sollten erobert werden. Vorweg, es war ein voller Erfolg. Im Gutspark von Speck zeigten sich, der Größe nach sortiert, Kleinspecht, Mittelspecht, Buntspecht und Schwarzspecht. Später am Ostufer der Müritz dann auch noch der Grünspecht. Nach einer selbst gestalteten Mittagspause mit Ausblick auf den „Priesterbäcker See“ fuhren wir durch ausgedehnte Wälder zurück am Ostufer entlang. Hauben- Blau- Kohl- Tannen- und Sumpfmehle zusammen mit Gartenbaumläufer und Sommergoldhähnchen begleiteten uns ständig. Am Ausguck an der Binnenmüritz angekommen, warteten wir auf den Einflug der Kornweihen, welche hier jeden Abend einen Schlafplatz aufsuchen. Zwei Weibchen zeigten sich schlussendlich dann doch noch. Dann ging es zurück zum Hotel.

5. Tag: 22.03.22

Der fünfte Tag stand im Zeichen des Paddelns, die Stars sollten heute aber die Eulen werden. Mit einem Mannschaftskanadier (10 Personen) ging es den „Bolter Kanal“ Richtung Müritz und da Windstille herrschte, auch noch auf die Müritz. Entspannung pur und Eisvögel in der Balz waren die Höhepunkte dieser Vormittagstour. Die Fotografen kamen auf ihre Kosten. Nachmittags schauten wir noch kurz in die offene Landschaft südlich der Müritz um vielleicht noch jagende Kornweihen zu entdecken. Diese blieben uns zwar verwehrt, dafür aber jede Menge Greifvogelzusammenrottungen durch überflügte Felder. Die üblichen Verdächtigen tauchten auf, Rotmilan und Mäusebussard. Grauammern und Feldsperlinge waren ebenfalls vor Ort. Nach der Rückfahrt zum Hotel und einer Pause ging es nach dem Abendbrot zu den Eulen. Ein Raufussskauzmännchen rief längere Zeit in dem ansonsten völlig stillen Walde. An einem anderen Standort konnten wir dann auch noch die Waldohreule klar und deutlich hören, sie und ihn.